

BIS - BESONDERE SAMMLUNGEN IN SACHSEN

Was Liebhaber wünschen

Die Bibliothek des Bundesverbands Deutscher Liebhaberorchester bietet 6.500 Einzeltitel per Fernleihe

von **MARTIN MORGENSTERN**

Letizia Turini weiß, was fünfundzwanzigtausend Liebhaber in Deutschland wünschen: Die studierte Flötistin und Musikwissenschaftlerin bearbeitet seit 2013 die Anfragen der 748 im Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester organisierten Klangkörper, die in der Dresdner Geschäftsstelle des BDLO eingehen. Bisher hatte der Verband zwei Bibliotheken in Nürnberg und Aachen gepflegt. Nun wurden sämtliche Bestände in Dresden vereint. Per Fernleihe können die „Liebhaber“ Notenmaterial ordern.

Fünzig bis sechzig Bestellungen seien es momentan pro Monat, rechnet Letizia Turini kurz zusammen – auch aus der Schweiz und aus Österreich. Was von den mehr als 6.500 Einzeltiteln bestellt wird, unterliegt dabei „modischen“ Schwankungen. Hoch im Kurs stehen dieser Tage Sinfonien von Joseph Haydn, auch Edvard Griegs „Peer Gynt“. Ein Immergrün seien auch die Auszüge des Musicals „My Fair Lady“.

Der ausleihbare Bestand ist online via www.bdlo.org einsehbar. In der Repertoire-Tradition vieler Liebhaberorchester begründet, hat Letizia Turini vieles an Salonorchestermaterial zu bieten, „wirklich traumhafte Titel aus den fünfziger bis siebziger Jahren, meist für kleine Orchester, und schön arrangiert!“ Lehar-Bearbeitungen seien darunter, auch der „Tahiti Trott“, Schostakowitschs Bearbeitung des Vincent-Youmans-Hits „Tea for Two“.

Momentan gehe der Trend daneben zu Wiederausgrabungen des Komponisten Leroy Anderson, zu „Blue Tango“ oder der „Syncopated Clock“. Viel seltener ausgeliehen, aber durchaus interessant und spielbar, sind etwa ein heute quasi vergessenes Friedens-Oratorium von Pablo Casals; eine zweiaktige „Harlekinade“ – eine Art Hybrid zwischen komischer Oper und lyrischem Drama – des Bruckner-Schülers und späteren Hellerau-Inspirators Emil



Jaques-Dalcroze; oder Paul McCartneys erstes großes „klassisches“ Werk, das 1991 uraufgeführte „Liverpool“-Oratorium.

Schaut man sich im Katalog etwas um, fallen noch einige Baustellen ins Auge, denen sich Letizia Turini in den nächsten Monaten widmen muss: Manche Datensätze sind in der Datenbank zu korrigieren. Der erwähnte Beatle firmiert zum Beispiel unter 'MacCartney', und vom renommierten britischen Komponisten Peter Maxwell Davies, der nächstes Jahr seinen achtzigsten Geburtstag feiert, sind noch keine Werktitel eingepflegt.

Neuerwerbungen der Bibliothek und Vorschläge für dramaturgisch ausgefeilte Konzertprogramme bietet der Newsletter des BDLO.



MARTIN
MORGENSTERN